

Auftaktveranstaltung

Objekt: IKSK Wuppertal

Ort: Pauluskirche Wuppertal

KST: 1815700

Datum: 14.05.2019

Uhrzeit: 18:00 Uhr – 20:30 Uhr

Teilnehmerzahl: 99 Teilnehmer

| Nr. | Besprechungspunkt |
|-----|--|
| 1 | <p>Begrüßung und Einführung</p> <ul style="list-style-type: none">- Der Dezernent für Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr und Umwelt, Herr Meyer begrüßt die Teilnehmer*innen und stellt die Koordinierungsstelle Klimaschutz und das Konsortium zur Erarbeitung des Klimaschutz- und –anpassungskonzepts vor.- Die Wuppertaler Lokalgröße „Dörte aus Heckinghausen“ gibt kurze Impulse zur Auflockerung im Verlauf der Veranstaltung.- Herr Prof. Probst hält einen Impulsvortrag zu dem Thema „Nachhaltigkeit, auf der Suche nach dem roten Faden“. |
| 2 | <p>Moderierte Diskussionsrunden</p> <ul style="list-style-type: none">- Es werden moderierte Diskussionsrunden zu neun Handlungsfeldern in den Bereichen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung durchgeführt. Die Teilnehmer*innen können in 2 Runden an unterschiedlichen Diskussionen teilnehmen.- Ziele der Diskussionen sind:<ul style="list-style-type: none">o bereits umgesetzte Maßnahmen sowie Potenziale und Hemmnisse der Stadt Wuppertal zu identifizieren undo neue Ideen und Vorschläge für Maßnahmen und Umsetzungen in Wuppertal zu generieren und zu diskutieren.- Die Ergebnisse der Diskussionen werden durch Notizen an Stellwänden festgehalten. |



| Nr. | Besprechungspunkt |
|-----|---|
| 3 | <p>Ergebnisse der Diskussionen:</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div data-bbox="220 488 801 1254"> <p>Klimagerechte Stadtentwicklung / Flächenmanagement</p> <p>Umgang mit Ungarissen → Spielräume lassen</p> <p>Umgang mit flächlichen Raum → ungenutzte Quartale → Umlagerung von Funktionen → temporäre Stadterweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spielräume / Emersionen ausweiten i.S.d. des Flächenmanagements - Kaltluftachsen aufbauen / erhalten ↳ Durchlüftung & Wasser in der Stadt ↳ urbane Hitze Inseln - Leertäume Wuppel-Densifizierung - Grünachse an der Wuppel erhalten - Lebenswerte Wege - Flächenrecycling - Dachbegrünung - & -fassaden - Wirtschaftlichkeit - Bodensystem für akkumulierte Solar Energie - Grenzen des Wachstums & der Flächeninanspruchnahme & Schutzzeit - Multifunktional (Lebensqualität) - verbindliche Klimabilanzen - Wertschätzung f. Grünflächen - mutige Stadtentwicklung - mutige Bodenpolitik - Vorausgeordnete PV-Anlagen auf Dächern <p>„nachhaltige“ Städtebau → Steinbreck ByE → weitere Dachflächen → + Klimavorteil → + Stoffbestände</p> <p>von D. Spillmann</p> </div> <div data-bbox="826 488 1407 1254"> <p>Erneuerbare Energien</p> <p>Potential Energiekategorien / Alternative (Nutzungswärme) wo es viel / wo gebraucht wird Vergleichen der Nutzungswärme in einem</p> <p>dezentraler Energieversorgung ↳ PV nutzen ↳ Bekanntheit durch das Solar-Kataster</p> <p>flache Spitzendächer von denkmalgeschützten Häusern ↳ PV-Anlagen nutzen Voraussetz. eine Sanierungsplanung</p> <p>Wärmenutzung - Energie durch Abfluss aus Höhenlage → Turm - Abwasserwärmenutzung (Wärmehaube / Biogas) - intelligente Windkraft bei gleichzeitiger Anpassung geometrischer Vorrichtungen ↳ Koppelung (aufbau) ↳ Klimakontrollen - PV-Panele</p> <p>Abbau der bürokratischen Hürden für solare dezentrale Energie</p> <p>PV- Wandmodule nutzen PV + Speicher + Programm</p> <p>Sensibilisierung von EE durch Solarmöbel in der Innenstadt (Aufheben von Handy) Beschattung Regenschirme</p> <p>Cable-Car San Francisco ↳ smart energy nutzen für Aufwandsplatz Energierückgewinnung</p> <p>Flächen für PV - Aktives - Anlaufstellen - Koppelung (aufbau) - Klimakontrollen - PV-Panele</p> <p>Dachbegrünung - Dezentrale städtische Solar- speicher für E-Autos / Busse - Bürger-Energie über - Deckkraft der Dächer im Stadtgebiet nutzen (Turbine)</p> <p>Solarthermie nutzen (Privathaus halten, städtische Gesundheits-Schwimmbäder)</p> <p>Energieversorgung bekommt weniger Verbrauchern weniger billiger Energiekonzept über im mobiles in die Grund- abgabe (Steuer) einbezahlen</p> <p>Geothermie ↳ vertikale ↳ horizontal</p> </div> </div> |

Nr. Besprechungspunkt

Private Haushalte

S Gebäudesanierung auch mit Altbauten Denkmalerschützung

Private Eigentümer → Berücksichtigung von Energieeffizienz und Solar

Erstberatung für Eigentümer

Quantifizierte Lösungen mit gemeinsamen Energielösungen

→ Kummerer

→ Verschönerungslösungen Urban Gardening/Aquaponik

→ Aktivierung von Gemeinschaften (z.B. Haus zu Hausbank)

WSW Einbeziehen (Dienstleister) DSM Energie-wetter

Übertragung der Forschungsergebnisse Lastabhängige Tarife

Naturverhalten (Konsum & Entsorgung) Kompost

Lokale Kreisläufe (z.B. Kaffee aus der Biohofscheune)

Milchstrom, Ballonsolow, Verpackung vermeiden

Stromeffizienz Kommunikation/Beleuchtung

Leuchtbänder schaffen wirksame Informationskonzepte

Mobilität

Vorwärtigkeit des Mobilitätsbegriffs

Verkehrswirtschaft

Costoeris

OPUV Aktivitäten

Abgabe der Finanzkraft dabei

Eingetragene

Tafelwirtschaft für das Leben

Mit zur Veränderung

Polizei

Wahrscheinliche Innovationen

Verkehr verlagern

Parkplätze abbauen

Misschancen

besonderes Fußwegesystem

Altenarbeit

Klimafolgenanpassung

Umgesetzte Maßnahmen/erste Schritte

- Wuppertal-Sperre
- ökolog. Verbesserung von Gewässern
- Analyse von polarellen Überflutungssituationen
- Berücksichtigung des Wasserhaushalts
- Vermeidung u. Reduzierung von Überschwemmungsrisiko

Entwicklungsziele/Bestandteile:

- Grundidee als Maßnahmen im Rahmen der Stadt
- Grünflächen erhöhen Regenabfluss
- Regenwasser-Entwässerung im Gebäudebereich
- Leichter, Grundlagensystem für Klimaschutzmaßnahmen

Stadtteile auf den Höhen haben besondere Vulnerabilität:

- Regenwasser-Entsorgung auf den Höhen muss besonders kritisch überprüft werden
- Alternative Bauteilzeile um nicht die Stadt zu überfrachten
- aber auch keine Hochwassersperre zu schaffen
- Grün- u. Gewässerentlastung muss Investitionen betonen

Verbot der Ableitung von Schmelzwässern

Positive Finanzierung zur ökolog. Anpassung

Weltweit: Klimawandel schreitet voran

Stabsstelle Klimaschutz zu muss mehr Mitsprache

Und auch betonen haben → alle Dezernate wissen die Themen Klimaschutz u. Klimafolgenanpassung gemeinsam anzugehen

Topographie sorgt für Handlungsdruck

Talraum liegt sich auf und wart aber auch wie Druckverteilung

Überprüfung des Klimaschutzes in regionalen Strukturen

Elementarversicherungsversicherung für öffentl. Gebäude u. Rückbau Klapp

Klimabildung, Konsum, Lebensstile

Klima projekt Wickinghausen / Oberbarmen

Multimedialer Klimaschutz für Alle

www.klimaschutz-wuppertal.de

Bildungsveranstaltungen

Mobilität

Ernährung / Konsum

Energie

Wuppertal-Institut

in Auftrag von Klimawissenschaftlern

Obo-Station Barmen Umwelt

Konsum

fair Trade Gepa

Sozial-Kaufhäuser

Portale → Nachbarschaft

Evang. Mission - faire Kleidung

Kleider - „Auto-Fasche“

ZWAR Thema in der Schule

Food-Sharing

Solar Wi Arentberg

Problem → Verkauf durch Konsum

Fairer Preis müsste sein

Reise

Dadid

Medien

Wahl App

Plattform

CO2 Volumen

Mobilität

Klimaschutz

Nr. Besprechungspunkt

Effiziente Wärmeversorgung

u wie

1. Umbau/Rückbau (Verlust-Reduzierung mind. 20% der Wärrme Formwärme von Dampf auf Heißwasser / Nahwärme (<100°C))
2. Gebäudedämmung
3. Erdwärme Problemlage Gesamtsystem in Planung ↔ Realität
4. Nahwärme mit BHKW, PV **Dezentral**
Kleine Netze, Hauspeicher ↔ Klima
- x Problemlage Denkmalschutz im Bestand
5. Solthermie
6. Kleinwindanlagen
7. Wälte / Kälteerzeugung i.u. mit PV

P. P. K. H. unterstützt die Finanzierung

Klimagerechte Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen

Klimaneutrale Produkte + Dienste

Spillereffekte von Wärrme & Produktion nutzen
 Dezentraler Produktion zur Entlastung & Wärrmeversorgung nutzen

lokale Mikro-Energieeffizienz aufbauen
 Energieeffizienz (z.B. BHKW) & Wärrme (z.B. Hauspeicher)

Lastmanagement der Energie/Strömung
 Logistik

Miecksteden Prosumbes
 Prosumbes

Prosumbes

Agenda 21/30 = Kontext-Information
 'Wissen', Bildung für nachhaltige Entwicklung

Regionale Versorgung Lebensmittel

Schwermetallmobilität

Klimaneutrale Industrie! bis 2020! wie Ta. Bosch AG

Früher: großes Lagerhaus, heute: für Mikro-Energie

Stadt als Vorbild

- Konzepte aus Wuppertal in Wuppertal umsetzen (z.B. autofreie Innenstadt)
- Bürgerticket
- Beschaffung von Material über den fairen Handel!
- Nachhaltigkeitskriterien für den Kommunalhaushalt aufstellen
- CO₂ neutraler Betrieb als Vorgabe für die WSU sein
weiter städtische Betriebe aus der Politik
- kein Verlust sondern als Gewinn für die Stadt und das Stadtleben!
Nennungsreiche Stadt → keine Unterordnung dem Auto
- autofreie Tage → autofreie Stadt
- ökologische Bewirtschaftung der städtischen Flächen (auch Regen grüne Böden)
- Erfüllung der EnER in städtischen Gebäuden
- Budget für Schaffung von nachhaltigen Arbeitsplätzen/Platz für Grundlagen
- Jobschritt/Jobführer → Anbahnung von bestehenden Partnern (z.B. an Schulen)
- Sicherheitsmessung an der ZF

kurze Wege für den Klimaschutz (Nachstadt)

Verschärfung von "städtischen" Prozessen

Bürgerbeteiligung ↔ Politik
 Induktion

Verwaltung/Stadt ↔ Politik
 Transport von Entscheidungen

Wuppertal als Nachstadt
 Nicht für sondern

Klimaneutralität (Kontanz) → ambitionierte Ziele vereinbaren → Paris-Konvention

Zukunftsaussicht
 klimafreundliches Handeln der Stadt
 PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden
 Mobilität in der Verwaltung
 Transparenz des Energieverbrauchs (Mobilität, Dienstwagen, ...)
 Digitalisierung von Dienstleistungen an Gebäuden auch als OpenData
 → weniger Wege anfordern

Verwaltung als Experimentierfeld

Verteilung/Quartier → für Gesamtstadt

| Nr. | Besprechungspunkt |
|-----|--|
| 4 | <p>Im Anschluss an die Diskussionsrunden erfolgt eine Abfrage von Stimmungsbildern zu folgenden Fragen und Antwortmöglichkeiten (grobe Auswertung der Anzahl von Zustimmungen jeweils in Klammern):</p> <ul style="list-style-type: none">- Welche Maßnahme sollte in Wuppertal am schnellsten umgesetzt werden?<ul style="list-style-type: none">○ Umsetzung von Nachbarschafts- und Nahwärmeprojekten (8 Zustimmungen)○ Ambitionierter Ausbau der Photovoltaik (11 Zustimmungen)○ Ausbau des ÖPNV (19 Zustimmungen)○ Ausbau der Radwege (28 Zustimmungen)○ Initiierung eines weiteren Quartiersprojektes nach dem Beispiel des Arrenberg (9 Zustimmungen)○ Umsetzung einer Haus-zu-Haus-Beratung zur energetischen Sanierung und zum Energie Sparen im Haushalt (4 Zustimmungen)○ Umsetzung von Beratungsangeboten zum Schutz gegen Starkregen und Hitze (4 Zustimmungen) - Welches Handlungsfeld muss in Wuppertal noch aufholen?<ul style="list-style-type: none">○ Klimafolgenanpassung (5 Zustimmungen)○ Private Haushalte (2 Zustimmungen)○ Klimagerechtes Gewerbe, Handel und Dienstleistungen (5 Zustimmungen)○ Effiziente Wärmeversorgung (3 Zustimmungen)○ Erneuerbare Energien (8 Zustimmungen)○ Mobilität (26 Zustimmungen)○ Stadt als Vorbild (9 Zustimmungen)○ Klimagerechte Stadtentwicklung (11 Zustimmungen)○ Klimabildung, Konsum und Lebensstile (11 Zustimmungen) - Welches Handlungsfeld ist mir besonders wichtig?<ul style="list-style-type: none">○ Klimafolgenanpassung (4 Zustimmungen)○ Private Haushalte (1 Zustimmung)○ Klimagerechtes Gewerbe, Handel und Dienstleistungen (1 Zustimmung)○ Effiziente Wärmeversorgung (2 Zustimmungen)○ Erneuerbare Energien (4 Zustimmungen)○ Mobilität (29 Zustimmungen)○ Stadt als Vorbild (5 Zustimmungen)○ Klimagerechte Stadtentwicklung (14 Zustimmungen)○ Klimabildung, Konsum und Lebensstile (7 Zustimmungen) |
| 5 | Abschluss der Veranstaltung durch Herrn Hübner und Dörte aus Heckinghausen. |
| 6 | <p>Postkarten-Aktion: Die Teilnehmer*innen formulierten auf den Postkarten „Wuppertal bewegt“ und „Auf geht’s!“ folgende Anregungen und Wünschen zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung in Wuppertal.</p> <ul style="list-style-type: none">- Andere Mobilität- Mehr Raum, Mut, Lust, Gemeinsamkeit, Kommunikation, Qualität, Lebenszukunfts Kunst- Räume für Reflektion & Gemeinschaft über Kunstprojekte |

| Nr. | Besprechungspunkt |
|-----|--|
| | <ul style="list-style-type: none">- Sinnliches Erleben von Veränderungen- Fahrradwege- Erhalt & Sicherung des Baumbestandes- Klimaneutrales Leben möglich machen!!- Ich möchte gerne mit dem Fahrrad durch Wuppertal fahren können ohne Angst überfahren zu werden- Förderung von Nachbarschaftswärme und Gemeinschafts-PV-Anlagen (u.a. durch die Bergsiche Bürgerenergie, www.bbeg.de)- Umbau / Rückbau der Wtaler Fernwärmeversorgung von Dampf (160 – 170 °C) auf Heizwasser (<140 °C) bzw. auf Nahwärme (<90°C) mittels dezentraler KWK (Quartierskonzepte)- Gute Beispiele für autofreie Quartiere (=mehr Lebensqualität im urbanen Raum + Aufenthaltsqualität)- Umweltspur auf wichtigen Verkehrsstraßen (B7 / Gathe, etc.)- Ausbau von Radwegen- Klimabildung an den Schulen- Mehr sichere Radwege, weniger Parkplätze (Parkplätze einsparen zu Gunsten von Radwegen)- Bindende Leitlinien für die Ratsvertreter/-innen: 1) zum Schutz der Kaltluft- und Frischluftschneisen als Instrument der Gegensteuerung zur Überhitzung bebauter Flächen (Talachse, Stadtteile, Verkehrsflächen, Gewerbeflächen) und 2) zum Flächenverbrauch (+ Alternativen) in den nächsten 20 Jahren- Autofreiheit durch Parkplatzabbau (sukzessiv)- Fahrbahnreduktion (Umweltspur), temporäre Autofreizonen (Friedrich-Ebert-Straße)- Lebensqualität in der Stadt → massiver Abbau des Autoverkehrs, raus aus der scheinbaren Autoabhängigkeit.- Bei Neubauten oder Haussanierungen sollen immer kleine Grünflächen oder Anpflanzungen realisiert werden. Die Stadt kann bei Umgestaltungen + Neubauten / Straßenplanungen mehr Grünflächen integrieren- Pilotprojekt „Autofreie Innenstadt“- Klimaanpassung / Flächenmanagement: Brachflächen nutzen und entsiegeln, aber deswegen nicht alle Außenräume zubauen → verschiebt nur die Problematik- Mehr Radwege, ÖPNV- Mehr Photovoltaik, auch an Musterhäusern- Ohne die Wuppertalbewegung hätte es die Nordbahntrasse nicht gegeben – und sie + ihre aktiven bewegen weiter: Bauen, Wissen weitergeben u.v.m.- Verkehrswende- Klimaanpassung: Wupper = Kaltluftschneise; Gründächer- Flächeneffizienz- Regenerative Energiekonzepte- Eine Seilbahn für Wuppertal- Viel mehr Fußgängerüberwege- Wuppertal muss sich vom Auto befreien!- Das Autofahren muss teurer werden (Parkplätze, Citymaut, etc.). Dafür Ausbau der Fahrradwege. Warum genießen Autos immer Vorfahrt?- Bildung, Modellversuche und Experimente für ein verändertes Mobilitäts- und Konsumverhalten vor allem mit jungen Menschen, Schülerinnen und Schüler usw.- Einsparung beim Heizen um 80% durch Dämmung, Erdwärme- Bessere Radverbindungen von den Höhen zur Trasse + zu den Innenstädten- Radinfrastruktur- Wärmedämmung- Mehr Solaranlagen (auch auf Denkmälern)- Radwege ohne bürokratische Hindernisse auf Straßen markieren- Hinweisschilder „Achtung Radfahrer“- Pflanzungen grüner Quartiere- Schaffung öffentlicher Plätze / dritter Orte für die Quartiere. Vermeidung von Verkehren durch Stärkung der Quartiere- Verkehrswende einläuten mit massiver Erhöhung des Widerstandes für den PKW-Verkehr!- Autofreies Stadt Wuppertal |

| Nr. | Besprechungspunkt |
|-----|---|
| | <ul style="list-style-type: none">- CO₂-freie Stadt Wuppertal,- Klimagerechte Stadt Wuppertal- Stadt der Demokratie und Transparenz- Ergänzung zur Mobilität: Nutzung alter Trassen (frühere Mobilitätskonzepte), z.B. alte Bergbahn- Ein „Nachhaltigkeitsrat“, der alle Baumaßnahmen und Planungsmaßnahmen begutachtet, bevor sie umgesetzt werden- Ich möchte, dass das Interesse bleibt, nicht nur nach Starkregenerfahrungen- Mehr Flexibilität der politischen Entscheidungen → mehr Projekte fördern (zustimmen)- Weniger Autoverkehr in der Innenstadt (Bsp. das Wuppertal-Institut // siehe Oslo)- Folgeveranstaltungen, in denen Inhalte vertieft und aktualisiert werden können, wären super- Sichere Fahrradwege- Preiswerter ÖPNV- Zuverlässiger ÖPNV |